

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 136.

Freitag den 16. Juni 1871.

(238—1)

Nr. 2827.

Rundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain,
wegen Besetzung mehrerer in der k. k. Marine-
Akademie in Fiume erledigt werdenden halbfreien
und Zahlplätze für Zöglinge.

Laut einer Mittheilung des k. k. General-
Commando's zu Graz vdo. 4. Juni 1871, Z. 2924,
werden für heuer in der k. k. Marine-Akademie
zu Fiume noch mehrere halbfreie und Zahlplätze
zu verleihen sein.

Die Bedingungen der Aufnahme sind nach-
stehende:

Das Beförderungspauschale beträgt derzeit für
einen ganzen Zahlplatz 551 fl. 25 kr. jährlich,
für einen halbfreien Platz die Hälfte dieser Summe.

Den nächsten Anspruch zur Aufnahme als
ganz freie Militärzöglinge haben:

1. Söhne mittelsofer Officiere der k. k. Kriegs-
marine, des Heeres und der Landwehr,
2. Söhne mittelsofer Beamten der k. k. Kriegs-
marine, des Heeres und der Landwehr,
3. Söhne mittelsofer, um den Staat verdienter
Civilbeamten.

Anspruch zur Aufnahme auf halbfreie Plätze
haben Söhne von Staatsbeamten der vorstehenden
Kategorien, welche nicht ganz mittelso sind oder
in höhern Chargen stehen.

Als Zahlzöglinge können Söhne aller
Unterthanen der österreichisch-ungarischen Monarchie
aufgenommen werden, wenn sie den vorgeschriebenen
Aufnahmebedingungen entsprechen.

Der Bewerber um Aufnahme in die k. k.
Marine-Akademie muß zur Zeit des Eintrittes das
13. Lebensjahr zurückgelegt und darf das 15te
nicht überschritten haben; er muß seinem Alter
entsprechend körperlich gut entwickelt, ohne physische
Gebrechen sein, und entweder eine vollständige Un-
terrealschule oder ein vollständiges Untergymnasium
oder aber ein Unter-Realgymnasium mit gutem
Erfolge absolviert haben.

Die Aufnahmsgesuche müssen von den An-
gehörigen der Aspiranten

bis längstens Ende Juli

bei der Marine-Section des Reichskriegsministe-
riums, und zwar im Wege des nächsten Platz- oder
Ergänzungsbezirks-Commando's, welches die vorge-

schriebene Qualifications-Eingabe zu verfassen hat,
eingelangt sein.

Den Gesuchen sind nachfolgende Documente
beizulegen:

1. Tauf- oder Geburtschein,
2. Impfungszugniß,
3. Schulzeugnisse mit Einschluß des zuletzt absol-
virten Semesters,
4. Zugniß über die physische* Tauglichkeit mit
spezieller Andeutung der erprobten Schwerte
(30''), ausgestellt von einem graduirten Militär-
oder Marinearzte.

Die zur Aufnahme förgewählten Aspiranten
werden für Ende September nach Fiume einbe-
rufen, woselbst sie sich nach vorangegangener ärzt-
lichen Untersuchung seitens des Akademie-Chefarztes
der vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung zu unter-
ziehen haben.

Die Reisekosten dorthin haben die Angehörigen
der Aspiranten sowohl für diesen als für dessen
etwaige Begleitung aus Eigenem zu tragen.

Die Ausbildung in der Marine-Akademie
dauert vier Jahre.

Die aus der Marine-Akademie ausgemusterten
Cadeten werden nach § 19 des Wehrgesetzes und
in Uebereinstimmung mit der Instruction zur Aus-
führung desselben auf die ihnen zukommende Linien-
und Reserve-Dienstpflicht affentirt.

Rücksichtlich der Präsenzdienstzeit der aus was
immer für einer Ursache vorzeitig aus der Marine-
Akademie austretenden Zöglinge gelten ebenfalls
die Bestimmungen der Instruction zur Ausführung
des Wehrgesetzes.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß
gebracht hat.

Laibach, am 6. Juni 1871.

(232—3)

Nr. 1051.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung einer Gefangenwacht-Oberauf-
sehersstelle in der k. k. Männerstrafanstalt zu Lai-
bach mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und
dem Genuße der kasernenmäßigen Unterkunft nebst
Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion
von je 1½ Pfunden und der Montur nach Maß-
gabe der bestehenden Uniformierungsvorschriften wird
der Concurs bis zum

25. Juni 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre
gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres
Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkennt-
nisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und
ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Ober-
staatsanwaltschaft in Graz im Dienstwege zu über-
reichen.

Die für eine Civilbedienstung in Vorme-
rung genommenen Militärs werden vorzugsweise
berücksichtigt werden.

Graz, am 7. Juni 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Dr. Kusley m. p.

(241)

Nr. 547.

Rundmachung.

Bei dem Rechnungs-Departement der k. k.
Finanz-Direction für Krain ist eine Calculanten-
Stelle mit dem Taggelde von 1 fl. eventuell 1 fl.
50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nach-
weisung der zurückgelegten Studien, der im Rech-
nungsfache sich erworbenen Kenntnisse und der bis-
herigen Dienstleistung

binnen 14 Tagen

bei der k. k. Finanz-Direction zu überreichen.

Laibach, am 10. Juni 1871.

Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain.

(236—3)

Nr. 65.

Verlautbarung.

In der Amtskanzlei der k. k. Bezirkshaupt-
mannschaft Krainburg wird am

22. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, die Licitation zur Hintan-
gabe der Herstellung eines neuen Schulgebäudes
in Olsdorf abgehalten werden, der Ausrufspreis
beträgt für die Meisterschaften 2214 fl. 13 kr.
fürs Materiale 1877 „ 31 „
und für die Robot 908 „ 23 „
zusammen 4999 fl. 67 kr.

Der Bauplan, der Kostenüberschlag und die
Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksschulrath Krainburg, am 10ten
Juni 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 136.

(1390—1)

Nr. 1844.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurk-
feld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef
Tomazin von Keizide gegen Ursula Zabkar
von Poverske wegen aus dem Urtheile
vom 15. Februar 1870, Z. 880, schuldi-
gen 200 fl. ö. W. e. s. e. in die execu-
tive öffentliche Versteigerung der dem Letz-
teren gehörigen, im Grundbuche der
Kirchengilt St. Lorenz zu Arch sub Urb.
Nr. 7 vorkommenden Realität sammt An-
und Zugehör, im gerichtlich erhobenen
Schätzungswerthe von 1120 fl. ö. W.,
gewilliget und zur Bornahme derselben die
erste Feilbietungs-Tagung auf den

7. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

8. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hierge-
richts mit dem Anhange bestimmt worden,
daß die feilzubietende Realität nur bei der
letzten Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerthe an den Meistbietenden hint-
angegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund-
buchsextract und die Licitationsbedingungen
können bei diesem Gerichte in den gewöhn-
lichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 28sten
März 1871.

(1316—2)

Nr. 3066.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-
procuratur in Laibach die executive Ver-
steigerung der dem Franz Werhar von
Brod resp. Johann Ramovs gehörigen,
gerichtlich auf 1950 fl. geschätzten, im
Grundbuche Popenfeld sub Urb.-Nr. 62
pag. 47, und Urb.-Nr. 83 Rectf.-Nr. 62
vorkommenden Realität bewilliget und
hiezue die Feilbietungs-Tagung, und
zwar die dritte, auf den

28. Juni l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der
Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeor-
dnet, daß die Pfandrealityt bei dieser
Feilbietung auch unter dem Schätzungs-
werthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen
der Licitationscomission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der diesge-
richtlichen Registratur eingesehen werden.

(1317—2)

Nr. 4524.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-
procuratur in Laibach die executive Ver-
steigerung der dem Johann Vider von
Podgoric gehörigen, gerichtlich auf 1754
Gulden geschätzten, im Grundbuche Wei-
ßenstein sub Urb.-Nr. 202, Rectf.-Nr.
116, Tom. I, Fol. 77 vorkommenden
Realität wegen schuldbigen 210 fl., 289 fl.
69 kr. und 43 fl. 33 kr. resp. des Restes
e. s. e. bewilliget und hiezue eine Feilbie-
tungs-Tagung, und zwar die dritte,
auf den

28. Juni l. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der

Gerichtskanzlei mit dem Anhange ange-
ordnet worden, daß die Pfandrealityt bei
dieser Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen
der Licitations-Commission zu erlegen hat,
so wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der diesge-
richtlichen Registratur eingesehen werden.

(1389—1)

Nr. 2191.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen
Edicte vom 10. April d. J., Z. 1402,
wird bekannt gemacht, daß nachdem zur
ersten Feilbietung der der Franziska Pi-
bernik von Nassensfuß gehörigen, im Grund-
buche der Herrschaft Nassensfuß sub Urb.-
Nr. 546 vorkommenden Hofstatt kein Kauf-
lustiger erschienen ist, am

26. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichts-
kanzlei zur zweiten Tagung geschritten
werden wird.

k. k. Bezirksgericht Nassensfuß, am
26. Mai 1871.

(1303—2) Nr. 7673.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen des Johann Lobe von Setich, durch Dr. Benedikter von Gottschee, die mit Bescheid vom 16ten März 1871, Z. 4466, auf den 3. Mai 1871 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Josef Bezjak von Bičje gehörigen Realitäten mit dem vorigen Anhange auf den

5. Juli 1871, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Mai 1871.

(1304—2) Nr. 2377.

Edict.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Anna und Anton Marik von St. Marein durch Dr. Sajovic, unterm 6. Februar 1871, Z. 2377, wieder den Verlaß der Ursula Lubic in Verbaße eine Klage pcto. 42 fl. eingebracht, worüber im summarischen Verfahren die Tagssatzung auf den

7. Juli 1871, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und den unbekannt Erben der Ursula Lubic ein Curator in der Person des Alois Zimnik von Großstupp aufgestellt worden sei.

Dieselben werden aufgefordert, bei der angeordneten Tagssatzung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder dem bestellten Curator die Rechtsbehelfe mitzutheilen, mit welchem die Rechtsverhandlung nach Vorschrift der G. O. durchgeführt werden wird.

Laibach, am 23. Februar 1871.

(1308—2) Nr. 7316.

Uebertragung exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 27. December 1870, Z. 23420, hiemit bekannt gemacht: Es werde über Einschreiten des Executionsführers Franz Ruß von Königstein, als Vormund der Pupillen Aloisia, Franziska und Josef Darovic, durch Dr. Josef Skedl, gegen Josef und Johann Puch von Perovo die mit Bescheid vom 27ten December 1870, Z. 23420, auf den 3ten Mai 1871 anberaumte executive Feilbietung der dem Josef Puch gehörigen Hube sub Urb.-Nr. 11 ad Bernaj'sches Beneficium mit dem vorigen Anhange auf den

19. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts übertragen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Mai 1871.

(1309—2) Nr. 22532.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Lampič, als Cessionär des Franz Zimnik, die executive Versteigerung der dem Johann Novak von Ganiče gehörigen, gerichtlich auf 708 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Ganičhof sub Urb.-Nr. 9 Fol. 33 vorkommenden Realitätenhälfte bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den

26. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 11. December 1870.

(1306—2) Nr. 6622.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Armič, durch Dr. Sajovic, zur Einbringung der Forderung aus dem Urtheile vom 20ten Juli 1869, Z. 13256, pcto. 265 fl. 16 kr. rüchlich des Restes per 20 fl. 43 kr. s. A. die exec. Feilbietung der dem Georg Zerovnik gehörigen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Ref.-Nr. 20 vorkommenden, gerichtlich auf 2657 fl. bewerteten Realität, sowie die executive Feilbietung der dem Georg Zerovnik gehörigen, gerichtlich auf 118 fl. 30 kr. bewerteten Fahrnisse bewilliget und zur Vornahme der executiven Realfeilbietung die Tagssatzungen auf den

12. Juli, 12. August und 13. September 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. Mai 1871.

(1355—2) Nr. 5102.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hožvear von Großlaschitz gegen Johann Schmittl von Bonique wegen aus dem Urtheile vom 20. November 1867, Z. 5685, schuldigen 50 fl. s. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Guttenfeld sub Ref.-Nr. 24 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1872 fl. s. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzung auf den

27. Juli 1871,

Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsstube mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 13. November 1870.

(1288—3) Nr. 2214.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Roschitz, als Cessionär des Mathias Staudachar von Triest, gegen Peter Staudachar unter Vertretung des Curators Mathias Stufel von Döblich wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1870, Z. 5308, schuldigen 334 fl. 4 kr. s. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Commenda Tschernembl sub Cur.-Nr. 99 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. s. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

21. Juni, 19. Juli und 23. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. April 1871.

(1285—3) Nr. 1039.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herren Jäger & Comp. von München, durch Herrn Dr. Karl Breznik von Pettau, gegen Josef recto Johann Maurin von Wimol, durch den Curator Johann Kom von Tschöplach, wegen aus dem Urtheile vom 10. April 1869, Z. 2040, schuldigen 113 fl. 42 kr. s. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 13, Fol. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 30 fl. s. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

23. Juni, 26. Juli und 29. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. Februar 1871.

(1286—3) Nr. 818.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ive Magaina von Brarovec Nr. 11 gegen Anna Kleinik, durch ihren Ehegatten Ive Kleinik von Perudine, wegen aus dem Vergleiche vom 30. April 1859, Z. 1466, und Cession vom 5. Februar 1862 schuldigen 29 fl. 12 kr. s. W. e. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Weiniz sub Cur.-Nr. 75, Verg.-Nr. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 140 fl. s. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

20. Juni, 18. Juli und 16. August 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1871.

(1297—3) Nr. 5862.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei zur Einbringung der Forderung des Anton Boch aus dem diesgerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1855, Z. 13278, pr. 52 fl. C.-M. s. A. die executive Feilbietung der dem Martin Princ von Dobravea gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 461, Urb.-Nr. 533 vorkommenden, gerichtlich auf 1695 fl. 80 kr. geschätzten Realität bewilliget und zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen, und zwar auf den

26. Juni, 26. Juli und 26. August 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. April 1871.

(1282—3) Nr. 2403.

Neuerliche Curators-Bestellung.

Mit Beziehung auf das Edict vom 18. Februar 1871, Z. 1039, wird in der Executionssache des Theodor Jäger & Comp. in München, durch Herrn Dr. Breznik, gegen Johann Maurin von Wimol pcto. 113 fl. 42 kr. sammt Anhang dem Executen Johann Maurin erinnert, daß, da dessen bestellter Curator Johann Kom von Tschöplach gestorben ist, ihm als Curator Johann Pangretič von Tschöplach bestellt und diesem der Bescheid vom 18. Februar 1871, Z. 1039, womit zur executiven Feilbietung der Realität sub Tom. 13, Fol. 149 ad Herrschaft Pölland die Tagssatzung auf den

23. Juni, 25. Juli und 29. August 1871,

anberaumt worden sind, zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 15. Mai 1871.

(1351—2) Nr. 904.

Erinnerung

an Johann Jez von Dobravea.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird dem Johann Jez von Dobravea, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Anna Kerzishnik von Jardiolina wider denselben die Klage auf Zahlung der Erbschafts- und Darlehensforderung pr. 31 fl. 50 kr., an zum Capital geschlagenen Zinsen pr. 5 fl. und der vom Gesamtcapital pr. 35 fl. 50 kr. seit 8. September 1867 weiter laufenden Zinsen sub praes. 12. April 1871, Z. 904, c. s. e. hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Juli 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der allh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes d. r. Bürgermeister Franz Blažič von Dobravea als Curator ad actum auf dessen Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 29ten April 1871.

(1310—3) Nr. 18.915.

Reassumirung der execut. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die exec. Versteigerung der dem Martin Kastelic von Schleinitz gehörigen, gerichtlich auf 1261 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche Schleinitz sub Einlage-Nr. 103 vorkommenden Realität im Reassumierungswege gewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

21. Juni, die zweite auf den 22. Juli und die dritte auf den 23. August 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 28. October 1870.

(1272-2) Nr. 993.
Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Modic von Neumarkt gegen Michael Meglic von Raier wegen aus dem Urtheile vom 30. November 1867, Z. 8636, schuldigen 39 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf.-Nr. 234, Grundbuchs-Nr. 429 vorkommenden Realität sammt Anzugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfakungen auf den

7. Juli,
 8. August und
 6. September 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 31. Mai 1871.

(1258-2) Nr. 1497.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Tisen als Curator des Dogan'schen Verlassvermögens, durch Dr. Supan, die executive Feilbietung der dem Valentin Urbanek von Hotemasch gehörigen, gerichtlich auf 2594 fl. geschätzten, im Grundbuche der Filialkirche St. Udalrici zu Hotemasch C.-Nr. 12 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagfakung auf den

11. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 6. April 1871.

(1216-2) Nr. 855.
Reassumirung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Paul Hartmann, durch Herrn Dr. Sernee von Marburg, gegen Josef Kosem von Radna wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 28. Jänner 1868, Z. 1080, schuldigen 455 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Rectf.-Nr. 233 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 8375 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben reassumando die executive Feilbietungs-Tagfakung auf den

5. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 11ten Februar 1871.

(1141-2) Nr. 485.
Erinnerung

an Urban Pinter, Johann Blenkusch, Matthäus Oman, Thomas Rabitsch und Andreas Tarmann, unbekanntes Aufenthalts, und deren Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Urban Pinter, Johann Blenkusch, Matthäus Oman, Thomas Rabitsch und Andreas Tarmann, alle unbekanntes Aufenthalts, und deren ebenfalls unbekanntes Erben oder Rechtsnachfolgere hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Oman von Wald Nr. 13 die Klage peto. Verjähranerkenntnis und Lösungs-gestattung mehrerer auf seiner Realität zu Wald sub Urb.-Nr. 192 ad Herrschaft Weissenfels haftenden Satzposten, als: 170 fl.; 116 fl. 30 kr.; 250 fl.; 153 fl.; 108 fl. und Interessen, sub praes. 6. April 1871, Z. 485, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

8. August 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Matthäus Rabitsch von Wald Hs.-Nr. 25 als Curator ad actum bestellt. Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigen diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbe-helfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Kronau, am 6. April 1871.

(857-2) Nr. 3802.
Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird den unbekanntes Prä-tendenten auf nachbenannte Grundparzellen hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Franz Zagorc aus St. Bartolmä die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die aus den Parzellen 161, 1507, 1512, 1508, 1510, 1511, 1514, 1515, 1513 und 1509, alle in der Steuergemeinde St. Bartolmä, hieramts eingebracht, worüber mit Bescheid vom 20. Jänner 1871, Z. 3802, die Tagfakung zum ordentlichen Verfahren auf den

19. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihr Gefahr und Kosten den Herrn August Pavlin aus Thurnamhart Nr. 25 als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigen diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbe-helfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 20. Jänner 1871.

(1229-2) Nr. 1148.
Reassumirung

Dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Eischen, durch Dr. Burger, die executive Versteigerung der dem Bartholmä Kouc von Gorice gehörigen, gerichtlich auf 4525 fl. geschätzten, im Grundbuche St. Leonardi Urb.-Nr. 2, Urb.-Nr. 332 ad Grundbuch Stein Vigann vorkommenden Realität, und der Realität Urb.-Nr. 336 ad Grundbuche Höflein, bewilliget und hiezu die einzige reassumirte dritte Feilbietungs-Tagfakung auf den

10. Juli 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 15. März 1871.

(1232-2) Nr. 862.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der dem Blas Pernus von Mitterdorf gehörigen, gerichtlich auf 2950 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 114 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

3. Juli,

die zweite auf den

4. August

und die dritte auf den

4. September 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 1. März 1871.

(1320-2) Nr. 3636.
Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Rupert von Zggdorf gehörigen, gerichtlich auf 1260 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Einlags-Nr. 122, Urb.-Nr. 137, Rectf.-Nr. 111 vorkommenden Realität wegen schuldigen 130 fl. 50 kr. und 15 fl. 47 kr. respect. des Restes f. A. bewilliget und hiezu die Feilbietungs-tagfakung auf den

29. Juli 1871,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 28. Februar 1871.

(858-2) Nr. 2889.
Erinnerung

an Bartholmä Unucic und seine unbekanntes Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholmä Unucic und seinen unbekanntes Erben und Rechtsnachfolgere hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Sagore aus Sela bei St. Bartholmä Hs.-Nr. 11 gemeinschaftlich und einverständlich mit der Gertraud Beucic aus Rudolfswert gegen dieselben die Klage vom Bescheid 30. December 1870, Z. 2889, wegen Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte auf die Kaiserliche Realität sub Dom. Urb.-Nr. 3 und 4 ad Gut Draskovic in Folge Ersetzung, dann um Bewehrung auf diese Realität eingebracht, worüber die Tagfakung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

19. Juli 1871,

Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Johann Sagore in Gorejne Verhpolje als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigen diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbe-helfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 30. December 1870.

(1027-2) Nr. 1583.
Erinnerung

an Zera Samnit, Matthäus und Maria Pokorn.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laß wird den Zera Samnit, Matthäus und Maria Pokorn hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Peter Novini von Winkel Nr. 1 die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf der Realität Urb.-Nr. 433 ad Nobalisten-Grundbuche der Herrschaft Laß Hs.-Nr. 1 zu Winkel haftenden Satzposten, als: 1. des von Zera Samnit errichteten Uebergabvertrages vom 20. Jänner 1809; 2. des für Matthäus Pokorn per 57 fl. 55 kr. und für Maria Pokorn mit 50 fl. C. M. intab. Kaufvertrages vom 19. September 1836 eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagfakung auf den

21. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Rasper Franko von Bestert als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigen diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbe-helfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Laß, am 16. April 1871.

Zu verkaufen

am Samstag, den 17. Juni, vor dem Magistrat am Hauptplatz in Laibach ein paar braune Stuten, 5- und 6jährig, 15 Faust hoch, und ein höchst eleganter Wiener Broom mit Patent-Del-Aren. (1392)

Ein Commis

findet Aufnahme bei (1368-3) Joh. Ev. Butscher.

Wägen!!!

Ein Batard um 700 Gulden und ein Phaeton um 600 fl., beide von eleganter Form und sehr gut gebaut, wegen Abreise zu verkaufen.

Anfrage beim Portier im Landhause. (1394-1)

Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten Klattauer Waschaaren-Fabrik

des (2622-32) F. A. Dattelzweig, bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich noch immer bei Albert Trinker in Laibach, Hauptplatz Nr. 239 „zum Anker.“

(1165-3) Nr. 6172. Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die in der Executionsfache des Anton Ulmar von Branica, Bezirk Haidenschaft, gegen Andreas Echowin von Gode mit Bescheid vom 7. December 1870, Z. 5544, auf den 28. d. M. angeordnete dritte execut. Realfeilbietung wird auf den 22. December 1871, 9 Uhr Vormittags, mit dem früheren Anhange übertragen. R. l. Bezirksgericht Wippach, am 20. April 1871.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen. Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksvorsuche geeignet ist die vom Staate Hamburg genehmigte und garantierte große Geld-

1/4 Million Mark

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von Mark 150.000 — 100.000 50.000 — 40.000 — 25.000 — 2mal 20.000 — 3mal 15.000 — 3mal 12.000 — 1mal 11.000 — 3mal 10.000 — 4mal 8000 — 5mal 6000 — 11mal 5000 — 2mal 4000 — 2mal 3000 — 106mal 2000 — 6mal 1500 — 5mal 1200 — 156mal 1000 — 206mal 500 zc. bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit und kann die Theilnahme um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Lose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen. Zu der schon am

21. Juni d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten: Ganze Original-Lose fl. 3 1/2, — Halbe " " " 1 1/2, — Viertel " " " 1, —

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Original-Lose versandt werden.

Das unterzeichnete Großhandlungshaus wird geeignete Aufträge gegen Einzahlung des Betrages in Banknoten sofort ausführen und Verlosungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktliche Ueberlieferung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Lose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorrätigen Lose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co., Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

(1191-9)

Glücks - Offerte.

„Glück und Segen bei Cohn!“ „Grosse vom Staate Hamburg garantierte Geldlotterie von über 1 Mill. 440.000 Thaler

In dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche 46.500 Lose enthält, werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell 100.000 Thaler, speciell Thaler 60.000, 40.000, 20.000, 16.000, 10.000, 2 mal 8000, 3 mal 6000, 3 mal 4800, 1 mal 4400, 3 mal 4000, 4 mal 3200, 5 mal 2400, 11 mal 2000, 2 mal 1600, 28 mal 1200, 106 mal 800, 6 mal 600, 5 mal 480, 156 mal 400, 206 mal 200, 2 mal 120, 301 mal 80, 11.612 mal 44, 40, 12.440 à 20, 12, 8, 6, 4 & 2 Thaler.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den 21. Juni 1871 festgesetzt und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los nur 3 1/2 fl. ö. W. 1 halbes dto. nur 1 1/2 fl. ö. W. 1 viertel dto. nur 7/8 fl. ö. W. und sende ich diese Original-Lose

(nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einzahlung des Betrages selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste und

die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheligen prompt und verschwiegen. (1365-4)

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehrere Betheligte die grössten Haupt-Gewinne von Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc. laut amtlichen Gewinnlisten ausbezahlt habe.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

(1294-2) Nr. 7672.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Valentin Tome aus Laibach hiermit erinnert:

Es habe wider ihn Alois Zagorc von Laibach, durch Herrn Dr. Sajovic, die Klage auf Erlassung des Zahlungsauftrages pcto. 180 fl. c. s. c. sub praes. 1ten Mai 1871, Z. 7672, eingebracht, wöber der erlassene Zahlungsauftrag dem für den Beklagten bestellten Curator Herrn Dr. Rudolf in Laibach zugestellt wurde.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Mai 1871.



MOLL'S

Seidlitz-Pulver.



Zur Beachtung. Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier ist meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedrückt.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. öst. W. — Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbesritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankfagungschriften die detaillirten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauern dem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilergebnisse liefern.

Niederlagen: in Laibach bei Herrn Wilhelm Mayr, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“

Albona: E. Milivoi, Apoth. Gilti: Karl Krisper, Fr. Rauscher, Apoth. Cormons: F. Lucchi, Grinover.

Görz: A. Franzoni, Graf Attems, A. Seppenhofer. Klagenfurt: C. Clementschitsch. Krainburg: Seb. Schaunigg, Ap.

Marburg: F. Kolletnig. Neumarkt: C. Mally. Rudolfswerth: J. Bergmann. Villach: Math. Fürst, J. E. Plesnitzer. Wippach: Anton Deperis.

Durch obige Firmen ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Öel.

Die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthranarten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. öst. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Stropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautauschläge. Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einfammmlung und Ausscheidung von Dorschfische gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmit elbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und Fabricant chemischer Producte in Wien.

(1276-3) Nr. 2819.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird mit Beziehung auf das Edict vom 1. April 1871, Nr. 1768, bekannt gegeben:

Es sei zu der auf den 22. Mai 1871 angeordneten ersten Feilbietung der den Eheleuten Jakob und Agnes Hütti gehörigen Hausrealität sub Conscript-Nr. 32 in der Tirnavorstadt kein Kauflustiger erschienen, und werde deshalb zu der auf den

26. Juni und 31. Juli 1871

angeordneten zweiten und dritten Feilbietung mit dem frühern Anhange geschritten werden.

Laibach, am 27. Mai 1871.

(1391-1) Nr. 3114.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Dr. Nikolaus Necher.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. April 1871 ohne Testament verstorbenen Handelsmannes und Realitätenbesizers Herrn Dr. Nikolaus Necher von Laibach eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

17. Juli 1871,

Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung

der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 10. Juni 1871.

(1356-2) Nr. 1625.

Einleitung zur Todeserklärung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Miklic von Zagorica Hs.-Nr. 5 um Einleitung der Todeserklärung seines seit 40 Jahren verstorbenen Bruders Franz Miklic ange sucht.

Derselbe wird aufgefordert, dieses Gericht, oder den für ihn bestellten Curator Johann Arko, k. k. Notar in Reiskniz, binnen einem Jahre

so gewiß von seinem Leben in Kenntniß zu setzen, als man widrigens nach Ablauf dieses Termines zur Todeserklärung schreiten wird.

R. l. Bezirksgericht Großlaschitz, am 19. April 1871.